



Fendt

## Steigende Agrarpreise werden die Investitionsbereitschaft stimulieren

Nach Ausnahmejahr 2008 ging der Umsatz allerdings um 12 Prozent zurück – Aufgrund der anhaltenden Marktschwäche rechnet der Landtechnikhersteller mit weiterem Minus von bis zu 10 Prozent – Steigende Agrarpreise dürften jedoch für eine bessere Investitionsbereitschaft sorgen

Der Landtechnikhersteller Fendt rechnet damit, dass die Stimmung und die Investitionsbereitschaft unter den Landwirten nach dem starken Preisverfall bei Agrarprodukten wieder steigen werden. Allerdings würden die Landwirte aus den Erfahrungen mit den extremen Preisausschlägen ihre Schlüsse ziehen und eher vorsichtiger als zu schnell Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen tätigen, sagte der Sprecher der Fendt-Geschäftsführung, Peter-Josef Paffen, am 1. September vor dem Feldtag des Unternehmens in Wadenbrunn bei Würzburg.

Wegen der anhaltenden Schwäche auf wichtigen Märkten in Europa bis in den Juli 2010 hinein erwarte man daher einen Rückgang des Jahresumsatzes um 5 % bis 10 % auf etwa 966 Mio Euro. Angepeilt werde in diesem Jahr ein Absatz von insgesamt 12.500 Traktoren. „Das dürfte machbar sein“, so Paffen.

### Bilanz 2009

Der Landtechnikkonzern AGCO hatte im Geschäftsjahr 2009 mit seiner Schleppermarke Fendt trotz eines zunehmenden Marktrückgangs das zweitbeste Ergebnis der Firmengeschichte erzielt. Nach Angaben von Paffen verringerte sich der Umsatz nach dem Ausnahmejahr 2008 um rund 12 % auf 1,06 Mrd. Euro. Dabei handelt es sich um den konsolidierten Umsatz mit Fendt-Maschinen, dessen Wert etwas unter den bisherigen Umsatzangaben liegt, weil die Bereiche Ersatzteile, Stufenlos-Getriebe für andere AGCO-Marken und der Umsatz von Challenger-Deutschland nicht mehr enthalten sind. Diese Änderung resultiert aus der seit Anfang 2009 umgesetzten neuen AGCO-Unternehmensstruktur. Laut Paffen konnte Fendt 2009 insgesamt 13.647 Traktoren absetzen; das waren 11,5 % beziehungsweise 1.781 Einheiten weniger als im Boomjahr 2008. Damit ha-

be man sich dem allgemeinen Marktrückgang in Europa zwar nicht entziehen können, jedoch deutlich besser abgeschnitten als die gesamte Branche, die ein Absatzminus von etwa 20 % verbucht habe.

### Zweistelliger Marktanteil in Europa anvisiert

Unabhängig von den kurzfristigen Marktschwankungen blieben die langfristigen Perspektiven für die Landwirtschaft und Landtechnikindustrie weiterhin positiv, zeigte sich Paffen überzeugt. Die Nachfrage nach hochwertigen Nahrungsmitteln und klimaschonender, regenerativer Bioenergie werde weiter wachsen. Nach Angaben von Paffen beträgt der Exportanteil von Fendt derzeit etwa 60 %, mit weiter steigender Tendenz. Im vergangenen Jahr seien 12.901 Fendt-Schlepper beziehungsweise 95 % der Produktion über Importeure und Vertriebspartner an Kunden in

### Neues Flaggschiff: Fendt Vario 939 mit 390 PS.

West- und Zentraleuropa gegangen. Außerhalb dieser Region seien 746 Schlepper abgesetzt worden, beispielsweise in Nordamerika, Australien, Asien und Osteuropa. Laut Paffen gab es 2009 am gesamten Traktorenmarkt in West- und Zentraleuropa nach einer mehrjährigen Aufstiegsphase wieder einen relativ starken Marktrückgang auf knapp 174.000 Einheiten; das seien 16 % weniger als im Jahr zuvor. Marktexperten gingen davon aus, dass der Markt bis Ende 2010 um weitere 16 % auf unter 150.000 Einheiten zurückgehen werde. Der Marktanteil von Fendt in West- und Zentraleuropa sei 2009 auf 7,2 % gestiegen und werde 2010 voraussichtlich auf über 8 % wachsen. Damit komme Fendt dem langfristigen Ziel näher, einen Marktanteil von mehr als 10 % zu erreichen.

### Talsole erreicht?

Laut Darstellung von Paffen lag 2009 der Marktanteil von Fendt in Deutschland bei 20,1 %. Damit sei man Marktführer im Bereich ab 51 PS. Festzustellen sei, dass der Marktanteil von Fendt umso höher liege, je stärker die Motorleistung der Schlepper sei. Im Segment über 200 PS habe Fendt sogar einen Marktanteil von 34,3 %. Die Traktorenzulassungen in Frankreich, dem größten Schleppermarkt in Europa, sind Paffen zufolge in 2009 um 10 % zurückgegangen; im ersten Halbjahr 2010 seien die Zulassungszahlen sogar um über 30 % abgerutscht. Da jetzt die Weizenpreise wieder ansteigen, sei davon auszugehen, dass die Talsole erreicht sei und die zweite Jahreshälfte besser verlaufe. In Italien und Spanien gingen derzeit die Traktorenzulassungen um 18 % beziehungsweise 15 % zurück, doch Fendt gelinge es, Marktanteile zu gewinnen. Erfreulich sei die Entwicklung in Österreich; dort gehe der Traktorenmarkt um 8 % zurück, während Fendt die Zulassungen um 20 % steigern. In den GUS-Ländern laufe hingegen noch nicht allzu viel, räumte Paffen ein. Den Betrieben fal-

Fotos: Mohr



Optimistisch: Die Agco-Geschäftsführung gemeinsam mit den Entwicklern vor ihrem jüngsten „Baby“, dem Feldhäcksler Kata-na 65.

le es offensichtlich immer noch schwer, vernünftige Finanzierungen für westliche Landtechnik zu bekommen.

### Kräftige Investitionen

Trotz der gegenwärtigen schwachen Märkte in Europa investiere AGCO weiter kräftig in die Entwicklung neuer Produkte bei Fendt, betonte Paffen. Für 2010 seien 50 Mio. Euro geplant, die in die Entwicklung eines Feldhäckslers und neue Traktorenprojekte fließen. Einen beträchtlichen Anteil vom Budget erfordere zudem die technische Umsetzung zur Einhaltung künftiger Abgasvorschriften. Hier setze Fendt mehr denn je auf kostensparende und umweltfreundliche Technologien. Auch bei den Großinvestitionen in die deutschen Standorte werde deutlich, wie der AGCO-Konzern seine Premium-Marke Fendt auf zukünftiges Wachstum vorbereite, unterstrich Paffen. In den letzten drei Jahren seien durchschnittlich 60 Mio. Euro in die Erneuerung und Kapazitätsausweitung investiert worden. Das werde 2011 und 2012 bis zur Fertigstellung der neuen Produktionsanlagen in der gleichen Größenordnung weitergehen.

### Auf dem Weg zum Full-Liner

Nach Abschluss des Projekts „Fendt Ahead“ stehe dann das modernste, effizienteste und

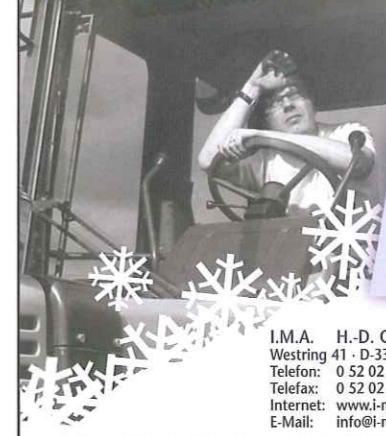
flexibelste Traktorenwerk branchenweit zur Verfügung.

Der Geschäftsführer Forschung und Entwicklung, Dr. Heribert Reiter, verwies auf die besonderen Herausforderung bei der Umsetzung der neuen Abgasvorschriften. Bei den neuen Fendt-Vario-Traktoren komme die Selective-Catalytic-Reduction-Technologie (SCR) zum Einsatz, bei der Stickoxide mit Hilfe von Ammoniak in Stickstoff und Wasser umgewandelt würden. Die SCR-Technologie und weitere technische Neuheiten kommuniziere Fendt als attraktives Gesamtpaket weltweit unter dem neuen Logo Fendt Efficient Technology. Darunter würden alle Technologien zusammengefasst, die Fendt-Produkte effizient machen. Dahinter verbergen sich Reiter zufolge vier verschiedene Themen: die Philosophie, die Innovationen, der Nutzen für die Kunden und der Nutzen für die Umwelt. Ziel sei es beispielsweise, dem Kunden die Vorteile der Vario-Technologie logisch, schlüssig und nachvollziehbar darzustellen.

Auf dem Feldtag in Wadenbrunn präsentierte Fendt unter anderem eine neue Generation der 900 Vario-Baureihe, den Hecklader Cargo R und den Feldhäcksler Katana 65, mit dem der Hersteller einen letzten großen Schritt zum Longliner machen will.

Über die Neuheiten berichteten wir bereits in unserer letztwöchigen Ausgabe.

## Bleiben Sie cool!



Wir bieten Ihnen Klimaanlagen sowie OEM-Komponenten für Erstausrüster. Desweiteren Ersatzkomponenten für Originalanlagen und Nachrüstätze für Zugmaschinen und Mähdrescher.

Wir informieren Sie gern.

I.M.A. H.-D. Gröschler GmbH  
Westring 41 · D-33818 Leopoldshöhe  
Telefon: 0 52 02 / 98 75 - 0  
Telefax: 0 52 02 / 98 75 - 15  
Internet: www.i-m-a.de  
E-Mail: info@i-m-a.de



**Krampe**  
QUALITÄT AUF RÄDERN

Made in Germany



Telefon: 0 25 41 / 80 178-0 · www.krampe.de

## SAUTER - ein Begriff in der Landtechnik



Frontkraftheber und Frontzapfwelle für Deutz-Fahr-, John Deere-, New Holland- und Claas-Traktoren

Informationen gibt es beim Fachhandel oder direkt bei:

Hans Sauter GmbH  
Auerbachweg 13  
D-87778 Stetten

Telefon +49 (0) 82 61-75 994-0  
Telefax +49 (0) 82 61-75 994-20  
info@sauter-stetten.com  
www.sauter-stetten.com

**SAUTER**  
IDEEN · MASCHINEN · TECHNIK

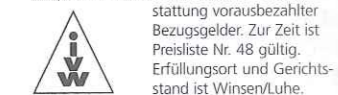
**eilbote**  
Das Magazin für die Landwirtschaftswirtschaft

EILBOTE  
Boomgaarden Verlag GmbH

POSTFACH 12 63  
21412 WINSEN/LUHE  
WINSENER LANDSTR. 7  
21423 WINSEN/LUHE  
TELEFON (0 41 71) 78 35-0  
TELEFAX (0 41 71) 78 35 35  
E-Mail: verlag@eilbote-online.de  
Internet: www.eilbote-online.de

Verlagsleitung: Renate Boomgaarden  
Schriftleiter: Jürgen Boomgaarden

Druck: Druckerei Wulf  
Bei der Pferdehütte 22  
21339 Lüneburg  
Erscheinungsweise:  
wöchentlich, jeweils donnerstags  
Anzeigenschluss für Gelegenheitsanzeigen:  
mittwochs 9 Uhr  
Bezugspreis: 31,10 € pro Halbjahr  
zzgl. Versandkosten plus MwSt.  
Sollte die Zeitschrift infolge höherer Gewalt nicht geliefert werden können, besteht kein Anspruch auf Nachlieferung oder Rückerstattung vorausbezahlter Bezugsfelder. Zur Zeit ist Preiliste Nr. 48 gültig. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Winsen/Luhe.



Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr geleistet. Für die mit Namen des Verfassers gekennzeichneten Beiträge übernimmt der Verlag lediglich die pressegesetzliche Verantwortung; sie stellen also nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.